

# **DEHOGA Thüringen – Branchenbericht Frühjahr 2016 zur DEHOGA Thüringen Jahrespressekonferenz**

Erfurt: 07. Juni 2016

Ansprechpartner:

Dirk Ellinger  
Hauptgeschäftsführer  
[dirk.ellinger@dehoga-thueringen.de](mailto:dirk.ellinger@dehoga-thueringen.de)

Arlette Mengs  
Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
[arlette.mengs@dehoga-thueringen.de](mailto:arlette.mengs@dehoga-thueringen.de)

## DEHOGA Thüringen – Branchenbericht Frühjahr 2016

Mit dem DEHOGA-Branchenbericht Frühjahr 2016 stellt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) für Gesamtdeutschland bereits zum 34. Mal seine repräsentative Konjunkturbeobachtung des gastgewerblichen Marktes vor. Grundlage für den Branchenbericht sind Antworten von 3.000 Hoteliers und Gastronomen in ganz Deutschland.

Die Beurteilung der Konjunktorentwicklung bezieht sich auf die **Geschäftslage im Zeitraum Oktober 2015 bis März 2016** sowie die **Geschäftserwartungen für die Monate April bis September 2016**.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und die Hauptproblemfelder in der Hotellerie und Gastronomie im Berichtszeitraum ermittelt. Die Daten wurden im Zeitraum vom 4. April bis 10. Mai 2016 erhoben.

Im Freistaat Thüringen nehmen an dieser Befragung 200 Unternehmer teil. Die Auswertungen für Gesamtdeutschland wurden in der vorigen Woche vom DEHOGA Bundesverband veröffentlicht und sind [hier](#) abrufbar.<sup>1</sup>

Die Auswertung für den Freistaat Thüringen differiert, teilweise erheblich, von den gesamtdeutschen Ergebnissen.

Mit der Auswertung Winter 2015/16 – Ausblick Sommer 2016 stellt der DEHOGA Thüringen e.V. seine Konjunkturbeobachtung des gastgewerblichen Marktes in Thüringen, getrennt nach Hotellerie und Gastronomie vor.

- 
1. Das Gastgewerbe in Thüringen
  2. Lage und Erwartungen der Thüringer Gastronomie
    - 2.1 Lage in der Thüringer Gastronomie im Winter 2015/16
    - 2.2 Erwartungen in der Thüringer Gastronomie für den Sommer 2016
  3. Lage und Erwartungen der Thüringer Hotellerie
    - 3.1 Lage in der Thüringer Hotellerie im Winter 2015/16
    - 3.2 Erwartungen in der Thüringer Hotellerie für den Sommer 2016

---

<sup>1</sup> <http://www.dehoga-bundesverband.de/>

## 1. Das Gastgewerbe in Thüringen

Das Gastgewerbe ist der Hauptleistungsträger im Thüringer Tourismus. Leider hat sich der Trend der negativen Betriebsentwicklungen weiter fortgesetzt.

Das Thüringer Gastgewerbe blickt sehr unterschiedlich auf die Wintersaison 2015/2016 zurück.

Im Jahr 2015 lag der Umsatz des Thüringer Gastgewerbes bei 96,4 Prozent des Umsatzes von 2010,<sup>2</sup> mithin bedeutet dies, dass der Umsatz aktuell geringer ist als im Jahr 2010, aber die Kosten sind im gleichen Zeitraum um mehr als 20 Prozent gestiegen.<sup>3</sup>

Die Jahreststeuerung lag nach Angaben des statistischen Landesamtes für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen im Jahr 2015 weit über dem Durchschnitt (0,8 Prozent), bei 2,9 Prozent. Im Vergleich von Dezember 2014 auf Dezember 2015 bei 4,1 Prozent.<sup>4</sup>

Insgesamt als positiv ist die Umsatzentwicklung im Jahr 2015 zu charakterisieren. Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes erreichten im Jahr 2015 real (preisbereinigt) ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr von 2,8 Prozent, nominal (zu jeweiligen Preisen) von 5,3 Prozent. Das ist der höchste Umsatzzuwachs der letzten zehn Jahre gegenüber dem jeweiligen Vorjahr.<sup>5</sup>

Das Gastgewerbe in Deutschland setzte im Jahr 2015 preisbereinigt (real) 1,7 Prozent mehr um als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, betrug der Zuwachs nominal, also ohne Berücksichtigung von Preisveränderungen, 4,2 Prozent. Dies ist die höchste jährliche nominale Zuwachsrates gegenüber dem jeweiligen Vorjahr seit 1994.<sup>6</sup>

Damit entwickelte sich das Thüringer Gastgewerbe bei den Zuwachsrates positiver als das Gastgewerbe in Deutschland insgesamt.

Dabei darf jedoch nicht verkannt werden, dass die Basis, also die absoluten Umsatzzahlen, insbesondere pro Betrieb sowie die Durchschnittsumsätze pro Betriebsstätte auf einem weiterhin zu niedrigen Niveau sind.

Insgesamt war, so die Aussagen der Thüringer Unternehmer im Gastgewerbe, im Jahr 2015, entgegen den Vorjahren, bei der Umsatzentwicklung ein leicht positiverer Trend auch spürbar, wenngleich regional sehr differenziert, zu beobachten.

Aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation konnte das Gastgewerbe in Thüringen insbesondere im Dezember von steigenden Umsätzen partizipieren, die aufgrund einer Vielzahl von Weihnachtsfeiern, gerade in den Städten zu verbuchen waren. Aber auch die Thüringer Weihnachtsmärkte, allen voran der in der Landeshauptstadt Erfurt waren auch

---

<sup>2</sup> Thüringer Landesamt für Statistik - Umsatz im Gastgewerbe - verkettet - Monatsdaten (Basis 2010)

<sup>3</sup> Berechnung des DEHOGA Thüringen

<sup>4</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – PM 07/2016 vom 07. Januar 2016

<sup>5</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – PM 39/2016 vom 1. März 2016

<sup>6</sup> Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung Nr. 051 vom 17.02.2016

ohne Schnee, ein Publikumsmagnet, der eine Vielzahl von Übernachtungen zuzuschreiben waren.

Die Zahlen der aktuellen Umsatzsteuerstatistik (2014) liegen für den Freistaat Thüringen vor und wurden vom DEHOGA Thüringen ausgewertet. Aus der Umsatzsteuerstatistik 2013 war zu resümieren, dass der Freistaat Thüringen beim Umsatz im Gastgewerbe an fünftletzter Stelle in Deutschland lag (vor: Sachsen-Anhalt, Hamburg, Saarland, Bremen).<sup>7</sup>

Als dramatisch musste konstatiert werden, dass der durchschnittliche Umsatz im Gastgewerbe in Höhe von 182.418 € pro Betrieb das Schlusslicht in Deutschland bildete. In den Einzelsegmenten Beherbergung und Gastronomie, stand Thüringen im Bundesvergleich ebenso auf dem letzten Rang (Gastronomie: 164.090 €; Hotellerie: 243.802 €).<sup>8</sup>

**Tabelle 1:**

Umsatz, Unternehmen und Durchschnittsumsatz im Thüringer Gastgewerbe 2013<sup>9</sup>

	2013					
	Durchschn-- umsatz in €	Veränderung Vorjahr	Unternehmen	Veränderung Vorjahr	Gesamt- umsatz in T€	Veränderung in %
Gastgewerbe	182.418,20 €	9.349 €	5.232	-136	954.412	102,73%
55 Beherbergung	243.802,16 €	15.882 €	1.203	-18	293.294	105,39%
56 Gastronomie	164.089,85 €	7.171 €	4.029	-118	661.118	101,59%

Insgesamt kann konstatiert werden, dass die Umsatzentwicklung im Zeitraum der Jahre 2008 zu 2014 im Gastgewerbe: insgesamt um 15,7 Prozent gestiegen ist.

Die Umsatzentwicklung in der Gastronomie ist dabei mit + 12,2 Prozent weit hinter der des Beherbergungsgewerbes, welches einen Umsatzwachstum von 34,1 Prozent verbuchen konnte, zurück.<sup>10</sup>

Im Jahr 2015 lag der Umsatz des Thüringer Gastgewerbes bei 96,4 Prozent des Umsatzes von 2010, mithin bedeutet dies, dass der Umsatz aktuell geringer war als noch im Jahr 2010.<sup>11</sup>

Zu Beginn des Jahres 2016 sank der Umsatz weiter und lag in den ersten beiden Monaten bei nur 83 Prozent des Jahres 2010.<sup>12</sup>

Die Ursache liegt in erster Linie in der Wintersaison ohne Schnee, auch die Absage des Biathlon Weltcups hat ihren Anteil, was damit insgesamt vor allem im Thüringer Wald, die Wintersaison verdorben hat und mithin die Erwartungen, insbesondere der Hoteliers nicht erfüllte.

<sup>7</sup> Umsatzsteuerstatistik Deutschland nach Wirtschaftsklassifikationen 2013

<sup>8</sup> ebenda

<sup>9</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2013 - eigene Berechnungen

<sup>10</sup> ebenda

<sup>11</sup> Thüringer Landesamt für Statistik - Umsatz im Gastgewerbe - verkettet - Monatsdaten (Basis 2010)

<sup>12</sup> ebenda

Genauere Aussagen zur Umsatzentwicklung lassen sich aus der jeweiligen Umsatzsteuerstatistik gewinnen, welche aufgrund der zeitverzögerten Erklärungsfristen immer ein Jahr später als die Gesamtumsatzerhebungen vorliegt.

Demnach ist der Durchschnittsumsatz pro Betriebsstätte im Thüringer Gastgewerbe im Jahr 2014 um 5,3 Prozent auf 195.263 € gestiegen (Beherbergung: 7,4 Prozent auf 267.784 € und Gastronomie 4,4 Prozent auf 173.786 €).<sup>13</sup>

**Tabelle 2:**

Umsatz, Unternehmen und Durchschnittsumsatz im Thüringer Gastgewerbe 2014<sup>14</sup>

	2014					
	Durchschnittsumsatz in €		Unternehmen	Veränderung Vorjahr	Gesamtumsatz in T€	Veränderung in %
Gastgewerbe	195.263 €	12.844 €	5.147	-85	1.005.017	105,30%
55 Beherbergung	267.784 €	23.982 €	1.176	-27	314.914	107,37%
56 Gastronomie	173.786 €	9.696 €	3.971	-58	690.103	104,38%

Die Zahl der Betriebsstätten ist auch im Jahr 2014 weiter gesunken, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Insgesamt gab es in Thüringen im Jahr 2014 5.147 Betriebe des Gastgewerbes (Beherbergung: 1.176; Gastronomie: 3.71), insgesamt sind dies 85 Betriebe weniger als im Vorjahr (Beherbergung: -27; Gastronomie -58).<sup>15</sup>

Im Jahr 2013 (zu 2012) war da noch ein Negativsaldo von 136 Betrieben (Beherbergung: -18; Gastronomie: -118) zu verzeichnen.<sup>16</sup>

Als insgesamt dramatisch muss die Zuordnung der Betriebe in den Umsatzklassen, und dabei eben insbesondere in den unteren, gesehen werden. Das Gastgewerbe in Thüringen ist weiterhin überwiegend kleinteilig geprägt.

Demnach haben 28,3 Prozent der Betriebe einen Umsatz von weniger als 50 T€ (Durchschnitt: 32.790 €) und 27,38 Prozent einen Umsatz von mehr als 50 T€ aber weniger als 100 T€ (Durchschnitt: 72.046 €).<sup>17</sup>

<sup>13</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2014 - eigene Berechnungen

<sup>14</sup> ebenda

<sup>15</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2014 - eigene Berechnungen

<sup>16</sup> Thüringer Landesamt für Statistik - Vergleich Umsatzsteuerstatistik 2013 und 2014

<sup>17</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2014 - eigene Berechnungen

**Tabelle 3:**Umsatzgrößenklassen im Thüringen Gastgewerbe 2014 <sup>18</sup>

	Anzahl*	Anteil	Durchschn. Umsatz
über 17 500 bis 50 000	1 442	28,02%	32.790,57 €
50 000 bis 100 000	1 409	27,38%	72.046,13 €
100 000 bis 250 000	1 414	27,47%	157.205,09 €
250 000 bis 500 000	516	10,03%	345.032,95 €
500 000 bis 1 Mill.	237	4,60%	695.160,34 €
1 Mill. bis 2 Mill.	84	1,63%	1.391.809,52 €
2 Mill. bis 5 Mill.	33	0,64%	2.591.212,12 €

\* Differenz in aml. Statistik: 12

Damit erwirtschafteten im Jahr 2014 im Thüringer Gastgewerbe 82,9 Prozent (4.265) der Betriebe einen Umsatz von weniger als 250 T€.

Das Thüringer Gastgewerbe erwirtschaftete im Jahr 2014 einen Gesamtumsatz in Höhe von 1,002 Mrd. €.<sup>19</sup>

Allein mehr als ein Drittel (36,6 Prozent) dieses Umsatzes entfällt auf 6,9 Prozent der Betriebe (354) mit einem Umsatz von mehr als 500 T€. Das heißt im Umkehrschluss, dass 9 von 10 Betrieben weniger als 500 T€ Umsatz erwirtschaftet haben.<sup>20</sup>

Aktuell für das Jahr 2015 sind unter den 200 umsatzstärksten Betrieben im Gastgewerbe der Bundesrepublik nur zwei Thüringer Betriebe.<sup>21</sup>

Dies stehen auf dem 177. Rang mit einem Umsatz in Höhe von 10,0 Mio € und auf dem 196. Rang mit einem Umsatz in Höhe von 9,2 Mio.

Die Entwicklung der Betriebe im Thüringer Gastgewerbe ist in den Jahren 2008 bis 2014 massiv rückläufig gewesen. So sind in diesem Zeitraum fast ein Viertel (24,5 Prozent) der Betriebe, nämlich 1.672, geschlossen worden.<sup>22</sup>

Im Beherbergungsgewerbe waren dies mit 147 Betrieben, 11,1 Prozent und im Gaststättengewerbe mit 1.525 Betrieben, 27,8 Prozent.

<sup>18</sup> ebenda

<sup>19</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2014

<sup>20</sup> ebenda

<sup>21</sup> AHGZ – Deutscher Fachverlag vom 21. Mai 2016

<sup>22</sup> Thüringer Landesamt für Statistik - Betriebsstätten Gastgewerbe 2008 bis 2014 .

**Tabelle 4:**

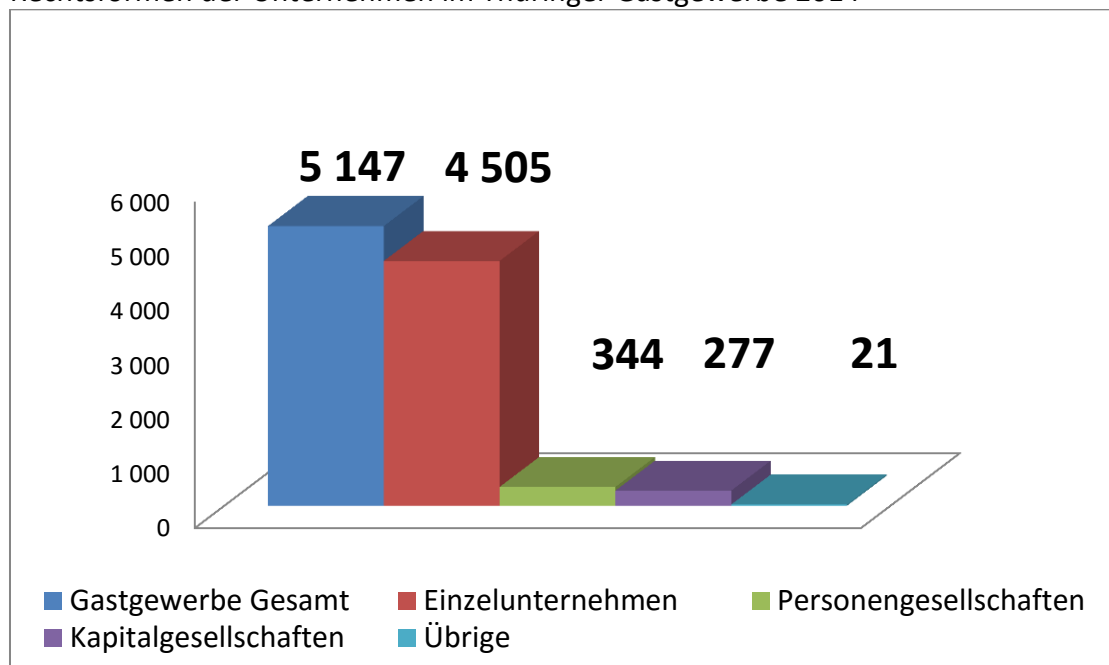
Entwicklung der Betriebsstätten im Thüringer Gastgewerbe von 2008 zu 2014<sup>23</sup>

Wirtschaftszweig - Unternehmen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Gastgewerbe - Gesamt</b>	6.819	5.726	5.653	5.510	5.368	5.232	5.147
<b>55. Beherbergung</b>	1.323	1.237	1.294	1.272	1.221	1.203	1.176
<b>56. Gastronomie</b>	5.496	4.489	4.359	4.238	4.147	4.029	3.971

Die kleinteilige Prägung des Thüringer Gastgewerbes kommt auch in den Rechtsformen zum Ausdruck.<sup>24</sup>

**Bild 1:**

Rechtsformen der Unternehmen im Thüringer Gastgewerbe 2014<sup>25</sup>



Demnach sind mit 4.505, 87,5 Prozent der Thüringer gastgewerblichen Betriebe, Einzelunternehmen. Meist sind diese als Familienbetriebe geführt.

Dahinter steht eben häufig der Unternehmer bzw. die Unternehmerin mit ihrer Familie, die vom Gewinn des Unternehmens ihren Lebensunterhalt, die Krankenversicherung sowie die Altersversorgung bestreiten müssen.

Häufig müssen auch noch bestehende Verbindlichkeiten getilgt werden, da dies eben vom Gewinn nach Steuern erbracht werden muss.

344 Betriebe werden als Personengesellschaften geführt, was oftmals auch Familienbetriebe sind. Damit sind bei 94,2 Prozent der Betriebe im Thüringer Gastgewerbe die Unternehmer,

<sup>23</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – jeweils Stichtag 31.12.

<sup>24</sup> Thüringer Landesamt für Statistik - Umsatzsteuerstatistik 2013

<sup>25</sup> ebenda

welche ihre Unternehmen führen und verantworten auch in der persönlichen und unbegrenzten Haftung im Fall des Scheiterns des Unternehmens.

Mit 277 Unternehmern sind 5,4 Prozent der Betriebe in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft.



## 2. Lage und Erwartungen der Thüringer Gastronomie

### 2.1 Lage in der Thüringer Gastronomie im Winter 2015/16

Das Thüringer Gaststättengewerbe ist geprägt von Kleinstbetrieben, insbesondere dabei von Familienbetrieben.

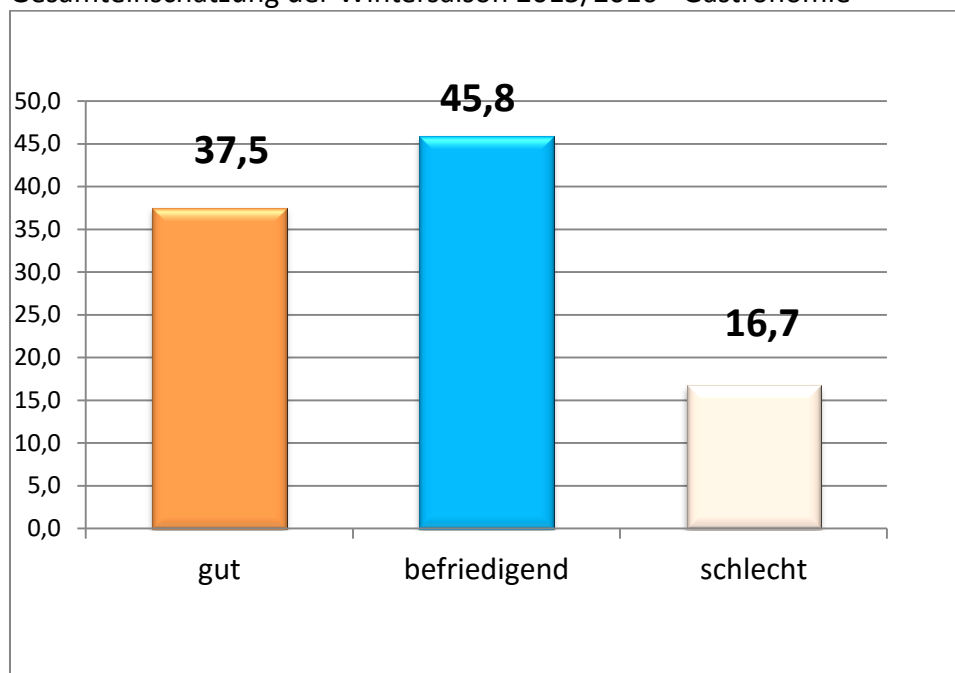
Der Umsatz in der Gastronomie in Deutschland stieg im Dezember 2015 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, preisbereinigt um 0,7 Prozent und nominal um 3,5 Prozent gegenüber dem Dezember 2014.<sup>26</sup>

Die Thüringer Gastronomie konnte 2015 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls ein Umsatzplus verbuchen, 2,5 Prozent real und 5,2 Prozent nominal. Damit liegt sie über dem Bundesdurchschnitt.<sup>27</sup>

Jedoch wirkt sich auch hierbei die vergleichsweise weit unter dem Bundesdurchschnitt liegende Basis der einzelnen Größenklassen der Betriebe aus. Dies kommt insbesondere in dem Umsatz pro Betriebsstätte zum Ausdruck, der in der Gastronomie im Freistaat Thüringen im Jahr 2014 bei 174 T€ lag.<sup>28</sup>

#### Bild 2:

Gesamteinschätzung der Wintersaison 2015/2016 - Gastronomie



Mit insgesamt gut beurteilen in der Konjunkturumfrage zur abgelaufenen Wintersaison mehr als ein Drittel der befragten Unternehmer (37,5 Prozent). Im Gegensatz dazu gaben 16,7 Prozent der gastronomischen Unternehmer im Freistaat an, eine schlechte Saison gehabt zu haben. Fast die Hälfte (45,8 Prozent) der Gastronomen berichten von einer befriedigten Wintersaison.

<sup>26</sup> Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung Nr. 051 vom 17.02.2016

<sup>27</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – PM 39/2016 vom 1. März 2016

<sup>28</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2014 - eigene Berechnungen

Deutschlands Gastronomen blicken ebenso auf die zurückliegende Wintersaison, wie die Thüringer Kollegen.

Bundesweit berichten 38,0 Prozent der Gastronomen von einer guten und nur 17,5 Prozent von einer schlechten Wintersaison. Als befriedigend schätzen in ganz Deutschland immerhin 44,5 Prozent der gastgewerblichen Unternehmer.<sup>29</sup>

Der Saldo zwischen positiver und negativer Einschätzung bei den Thüringer Gastronomen liegt bei + 20,8 Prozentpunkten. Dies stellt im Vergleich zu noch vor einem Jahr eine Verbesserung von 9,6 Prozentpunkten dar.

Auf Bundesebene stieg ebenso der Saldo zwischen positiver und negativer Einschätzung und liegt bei 20,5 Prozentpunkten.

Die Thüringer Entwicklung in der Gastronomie ist im Vergleich zur Wintersaison vor einem Jahr insgesamt als damit besser zu bezeichnen.

Vor einem Jahr berichteten 31,3 der Gastronomen von einer positiven und jeder Fünfte (20,1 Prozent) von einer negativen Wintersaison.<sup>30</sup>

**Tabelle 4:**

Vergleich Wintersaison 2014/2015 zu 2015/2016 in der Thüringer Gastronomie

**Wintersaison 2014/2015**

Gesamtbeurteilung	in %
gut	31,3
befriedigend	48,5
schlecht	20,1

**Wintersaison 2015/2016**

Gesamtbeurteilung	in %
gut	37,5
befriedigend	45,8
schlecht	16,7

Die Ursachen für diese Einschätzung sind sehr umfassend, liegen aber zum großen Teil eben an der insgesamt zu verzeichnenden Umsatzsteigerung.

Bei den Einzelindikatoren ergibt sich eine durchschnittliche Einschätzung, welche tendenziell jedenfalls einen positiveren Tenor als noch vor einem Jahr aufweist.

Bei den Gästezahlen berichten 35,3 Prozent der befragten Unternehmer von sinkenden, demgegenüber standen nur 23,5 Prozent der Kollegen, die von gestiegenen Gästezahlen berichten konnten.

Parallel zu den Gästezahlen entwickelte sich auch der Umsatz, wobei immerhin 28,4 Prozent der Unternehmer von gestiegenem Umsatz berichteten. Demgegenüber standen aber ein

<sup>29</sup> DEHOGA Bundesverband – Branchenbericht Frühjahr 2016

<sup>30</sup> DEHOGA Thüringen Branchenbericht Frühjahr 2015

Drittel (34,3 Prozent) der Unternehmer in der Thüringer Gastronomie, die von sinkendem Umsatz berichteten.

Bei der Preisentwicklung ergibt sich, auch als Wirkung der allgemeinen, das Gastgewerbe im letzten Jahr getroffenen Preiserhöhungen und des Mindestlohnes, eine eher steigende Entwicklung. 44,1 Prozent der Gastronomen mussten ihre Preise in der vergangenen Saison erhöhen und 55,9 Prozent berichteten von gleich bleibenden Preisen.

Die Mitarbeiterzahl ist überwiegend, nämlich bei zwei Drittel der gastgewerblichen Unternehmer, stabil geblieben.

Als weiterhin sehr kritisch muss die Ertragsentwicklung in der Thüringer Gastronomie charakterisiert werden. Hierbei ist insbesondere die Kleinteiligkeit ins Feld zu führen, die einen weiter sinkenden absoluten Ertrag und damit sinkende Unternehmerrgewinne nach sich zieht.

Die Erträge sind in der zurückliegenden Saison im der Thüringer Gastronomie bei jedem vierten Unternehmer gesunken. Nur 16,4 Prozent der Gastronomen konnten von gestiegenen Erträgen berichten.

Insgesamt konnte zwar der durchschnittliche Umsatz in der Gastronomie im Jahr 2014 weiter, nämlich um 4,4 Prozent auf 173.785,70 €<sup>31</sup> gesteigert werden, was aufgrund der insgesamt gestiegenen Umsätze in der Gastronomie auch für das Jahr 2015, erwartet werden kann, jedoch sind gerade die Kleinstunternehmen, die einen Umsatz von bis zu 100 T€ pro Jahr verbuchen, massiv in Bedrängnis, da die Gewinne nicht ausreichen, die Existenz der Unternehmer zu sichern. Eine nicht geringe Anzahl dieser Unternehmen wird auch deshalb im Nebenerwerb geführt.

Damit einhergehend bleibt wenig Spielraum für Investitionen, so gaben dabei 32,4 Prozent geringere Investitionen als in der Sommersaison an, aber auch 0,9 Prozent steigerten ihre Investitionen.

**Tabelle 5:**

Einzelindikatoren der Wintersaison 2015/2016 in der Thüringer Gastronomie

Rubrik	gesunken	gleich	gestiegen
Gästeanzahl	35,3	41,2	23,5
Umsatz	34,3	37,3	28,4
Preise Speisen/Getränke	0,0	55,9	44,1
Mitarbeiteranzahl	22,1	67,6	10,3
Ertrag	43,3	40,3	16,4
Investitionen	32,4	36,8	30,9

<sup>31</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – Umsatzsteuerstatistik 2014 - eigene Berechnungen

## 2.2 Erwartungen in der Thüringer Gastronomie für den Sommer 2016

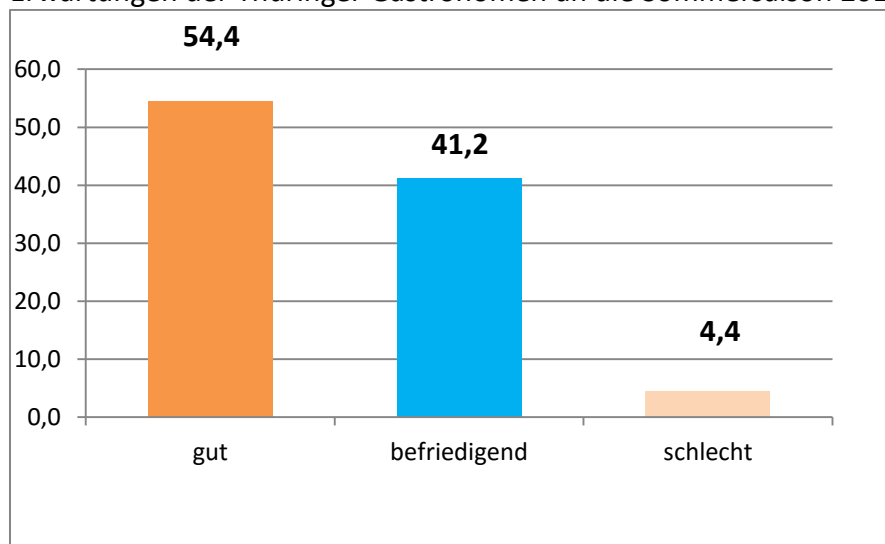
Die Erwartungen der Thüringer Gastronomen für die bevorstehende Sommersaison sind im Vergleich der Vorjahre als sehr positiv zu bezeichnen und von Optimismus getragen.

Mehr als die Hälfte (54,4 Prozent) der Thüringer Gastronomen geht von einer guten und nur 4,4 Prozent von einer schlechten Saison aus. Damit scheint sich die negative Einschätzung der vergangenen Saison, jedenfalls bezüglich der Erwartungen nicht weiter negativ auszuwirken.

Der Saldo zwischen positiver und negativer Einschätzung bei den Thüringer Gastronomen bezüglich der vor uns liegenden Sommersaison liegt bei + 50,0 Prozentpunkten. Verglichen mit der zurückliegenden Wintersaison, wo der Saldo bei + 20,8 Prozentpunkten lag, ist dies eine Steigerung um 29,2 Prozentpunkte.

### Bild 3:

Erwartungen der Thüringer Gastronomen an die Sommersaison 2016



Bei den Einzelindikatoren gehen ein Drittel der Thüringer Gastronomen davon aus, dass die Gästezahlen steigen werden, demgegenüber stehen nur 14,5 Prozent und damit jeder siebente gastgewerbliche Unternehmer, der von sinkenden Gästezahlen ausgeht.

Ähnlich gestaltet sich damit auch die Erwartung bezüglich des Umsatzes in der bevorstehenden Sommersaison. Von steigenden Umsätzen gehen 43,5 Prozent der Wirte aus, im Gegensatz dazu stehen 17,4 Prozent, die von sinkenden Umsätzen ausgehen. Hierbei ist wiederum der Trend seit einigen Jahren zu beobachten, dass gerade mit Start in die Sommersaison auf die Umsätze aus dem Tourismus und in den Biergärten gehofft wird, die jedoch in Thüringen auch deutlich vom Wetter beeinflusst werden.

Knapp ein Drittel der befragten Unternehmer in der Gastronomie, geht von steigenden und niemand von sinkenden Preisen aus.

Die Mitarbeiterzahl wird in der Gastronomie weitestgehend stabil bleiben, jedoch ist dies geprägt von einem massiven Fachkräftemangel und der immer deutlicher werdenden Problematik das Stellen nicht besetzt werden können und damit sogar schon Aufträge nicht angenommen werden können. Die gewinnt aktuell leider an Dramatik.

Bei den Ertragsersparungen zeigt sich ein ausgeglichenes Bild, welches jedoch noch lange keinen Anlass zu Optimismus gibt, jedoch insgesamt als positiver im Vergleich zum Gesamtbundestrend bezeichnet werden kann. In der Gastronomie auf Bundesebene gehen nämlich 34,5 Prozent der Unternehmer von geringeren, und nur 20,9 Prozent von höheren Erträgen aus.

Dennoch muss auch hier wieder als Vergleichsbasis die, in Thüringen vergleichsweise kleinteilige Betriebsstruktur ins Feld geführt werden und das dies damit auf einer geringen Basis zu sehen ist, der eben den Unternehmern, trotz positiver Prognosen nicht im Ansatz den nötigen Spielraum verschafft, den diese beispielsweise auch benötigen um zu investieren und damit zu wachsen.

Damit erklären sich eben die Aussagen zur Investitionserwartung, die letztendlich die Aussage der Investitionsmöglichkeit und damit der Bereitschaft der Unternehmer abbildet.

**Tabelle 6:**

Einzelindikatoren - Erwartungen der Thüringer Gastronomen an die Sommersaison 2016

<b>Rubrik</b>	<b>wird sinken</b>	<b>gleich</b>	<b>wird steigen</b>
Gästeanzahl	14,5	49,3	36,2
Umsatz	17,4	39,1	43,5
Preise Speisen/Getränke	0,0	69,6	30,4
Mitarbeiteranzahl	14,7	72,1	13,2
Ertrag	22,4	52,2	25,4
Investitionen	30,9	41,2	27,9

### 3. Lage und Erwartungen der Thüringer Hotellerie

#### 3.1 Lage in der Thüringer Hotellerie im Winter 2015/16

Die Beherbergungsunternehmen in Deutschland erzielten preisbereinigt 0,8 Prozent und nominal 2,7 Prozent höhere Umsätze als im Dezember des Vorjahres.<sup>32</sup>

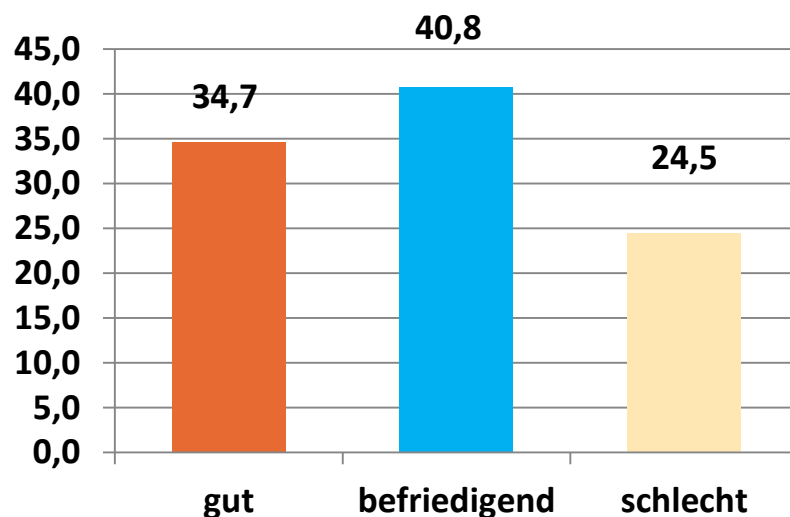
Das Thüringer Beherbergungsgewerbe erzielte im Jahr 2015 eine reale Umsatzsteigerung von 3,3 Prozent (nominal: + 5,5 Prozent). Insbesondere die Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) konnte mit real + 3,5 Prozent und nominal + 5,7 Prozent einen Umsatzzuwachs erreichen.<sup>33</sup>

Damit liegt das Thüringer Beherbergungsgewerbe beiden Zuwachsraten deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Dies schlägt sich jedoch nicht in einer durchweg positiven Bewertung der Unternehmer im Beherbergungsgewerbe nieder, weil die Unterschiede zum einen regional und zum anderen größenabhängig, sehr groß sind.

Insgesamt bewerten ein Drittel (34,7 Prozent) der Thüringer Unternehmer in der Hotellerie die vergangene Saison mit gut. Vier von zehn Unternehmern sprachen von einer befriedigenden Saison und jeder Vierte (24,5 Prozent) immerhin von einer schlechten Wintersaison.

**Bild 4:**

Gesamteinschätzung der Wintersaison 2015/2016 - Beherbergungsgewerbe



Insgesamt ist die Einschätzung der Wintersaison durch die Unternehmer im Thüringer Beherbergungsgewerbe schlechter als die der Gastronomen, da diese nur 16,7 Prozent die Wintersaison mit schlecht charakterisieren.

<sup>32</sup> Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung Nr. 051 vom 17.02.2016

<sup>33</sup> Thüringer Landesamt für Statistik – PM 39/2016 vom 1. März 2016

Die Einschätzung der Wintersaison durch die Thüringer Hoteliers liegt insgesamt auch unter dem Bundestrend, dort sprachen 43,3 Prozent der Unternehmer von einer guten und nur 17,9 Prozent von einer schlechten Wintersaison.<sup>34</sup>

Die Unternehmer im Thüringer Beherbergungsgewerbe sind in ihren Aussagen zur Bewertung der Saison, als auch zu den Erwartungen insgesamt beständiger und weniger kurzfristig beeinflusst, als die Gastronomen. Dies liegt insbesondere daran, dass auch in Thüringen gerade in den größeren Beherbergungsbetrieben und in den Städten eine Vorauslastung, aufgrund des Buchungsstandes, eingeschätzt werden kann, welche dann die Erwartungen trägt.

Jedoch ist die Einschätzung, und dies hat die Wintersaison wiederum insbesondere in den Beherbergungsbetrieben im Thüringer Wald gezeigt, auch Schwankungen unterworfen, die kaum vorhersehbar sind. Der fehlende Schnee hat, insbesondere auch auf die kurzfristigen Buchungen einen negativen Einfluss gehabt, weil diese nicht erfolgt sind.

Vor einem Jahr berichteten 42,1 Prozent der Thüringer Unternehmer im Beherbergungsgewerbe von einer guten und 19,8 Prozent von einer schlechten Saison.

Dies ist in der aktuellen Wintersaison geringfügig schlechter beurteilt worden, da nur ein Drittel (34,7 Prozent) der Unternehmer im Beherbergungsgewerbe von einer guten, aber 24,5 Prozent, also jeder vierte von einer schlechten Saison berichten.

Der Saldo zwischen positiver und negativer Beurteilung ist damit von 22,11 Prozentpunkten im Vorjahr auf aktuell 10,2 Prozentpunkte gefallen.

**Tabelle 7:**

Vergleich Wintersaison 2014/2015 zu 2015/2016 im Thüringer Beherbergungsgewerbe

**Wintersaison 2014/2015**

Gesamtbeurteilung	in %
gut	42,1
befriedigend	38,1
schlecht	19,8

**Wintersaison 2015/2016**

Gesamtbeurteilung	in %
gut	34,7
befriedigend	40,8
schlecht	24,5

Bei den Einzelindikatoren ergibt sich ein Bild, welches eher von gesunkenen, als gestiegenen Einschätzungen geprägt ist.

Insgesamt muss ebenso festgestellt werden, dass die Einschätzung der Unternehmer im Thüringer Beherbergungsgewerbe, bei der Beurteilung der vergangenen Saison, bezüglich Auslastung, Umsatz und Ertrag schlechter ausfällt, als die der Gastronomen.

<sup>34</sup> DEHOGA Bundesverband – Branchenbericht Frühjahr 2016

Bei der Zimmerauslastung berichten 44 Prozent und damit fast die Hälfte der befragten Unternehmer im Beherbergungsgewerbe von einer negativen Entwicklung. Dies korreliert natürlich mit dem immer kurzfristig zu verzeichnenden Buchungsverhalten, was vor allem beim Zweit bzw. Dritturlaub sehr wetterabhängig ist und wenn eben im Winter kein Schnee im Thüringer Wald liegt, wird nicht gebucht.

Als positiv ist dennoch zu bemerken, dass ein Viertel der Beherbergungsunternehmer dennoch auch von steigenden Auslastungen berichtet hat, regional ist dies auch auf den sich weiter positiv entwickelnden Städtetourismus zurückzuführen, der vor allem auch wetterunabhängiger ist.

Die Zimmerpreise sind bei  $\frac{3}{4}$  der befragten Unternehmer (74 Prozent) gleich geblieben und bei jedem fünften Unternehmer, aufgrund des Kostendruckes, erhöht worden.

Die Einschätzung der Umsatzentwicklung folgt denotwendigerweise natürlich der Zimmerauslastung im Beherbergungsgewerbe. So berichten 4 von 10 Unternehmern (41,4 Prozent) von sinkenden, aber  $\frac{1}{4}$  (24,3 Prozent) auch von gestiegenen Umsatz.

Die Mitarbeiterzahl ist als insgesamt leicht rückläufig zu beurteilen. Dies deckt sich auch mit den Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik zur Entwicklung der Beschäftigten im Gastgewerbe. Jedoch muss, entgegen einigen Ausführungen die auf Abbau der Arbeitsplätze bzw. Umwandlung von Vollzeit- in Teilzeitarbeitskräfte abzielen, ausgeführt werden, dass eine Vielzahl von Stellen gerade auch in der Hotellerie nicht besetzt werden kann, da es keine Bewerber dafür gibt.

Als besorgniserregend muss die Ertragsentwicklung charakterisiert werden. Wenn die Hälfte der Thüringer Unternehmer im Beherbergungsgewerbe (50,5 Prozent) von einem sinkenden Ertrag berichtet, so ist dies schon dramatisch. Demgegenüber stehen nur 17,6 Prozent der Unternehmer, die von einer positiven Ertragsentwicklung berichten.

Bei den Investitionen ergibt sich ein dreigeteiltes Bild zwischen sinkenden, gleichbleibenden und steigenden Investitionen. Dies ist gegenüber der Gastronomie zwar fast gleichauf, aber hinter diesen Investitionsentscheidungen stehen weitaus höhere Volumeninhalte.

#### **Tabelle 8:**

Einzelindikatoren der Wintersaison 2015/2016 im Thüringer Beherbergungsgewerbe

<b>Rubrik</b>	<b>gesunken</b>	<b>gleichbleibend</b>	<b>gestiegen</b>
Zimmerauslastung	44,0	31,0	25,0
Zimmerpreise	4,0	74,0	22,0
Umsatz	41,4	34,3	24,3
Mitarbeiterzahl	21,2	68,7	10,1
Ertrag	50,5	32,3	17,2
Investitionen	30,3	38,4	31,3



### 3.2 Erwartungen in der Thüringer Hotellerie für den Sommer 2016

Die Erwartungen der Thüringer Hoteliers für die bevorstehende Sommersaison sind im Vergleich der Vorjahre als positiv zu bezeichnen.

Im Deutschlandvergleich der Erwartung der Hoteliers, liegen die Thüringer leicht positiver. Dies ist sicherlich auch ein Ergebnis der Umsatzentwicklung und den Ankunfts- und Übernachtungen.

Die Mehrzahl der Hoteliers in Deutschland (59,1 Prozent) geht von einer positiven und nur 5,4 Prozent von einer negativen Entwicklung in der Sommersaison aus.<sup>35</sup> Fast 6 von 10 Unternehmen im Thüringer Beherbergungsgewerbe (58,0 Prozent) der gehen von einer guten und nur 2,0 Prozent von einer schlechten Saison aus.

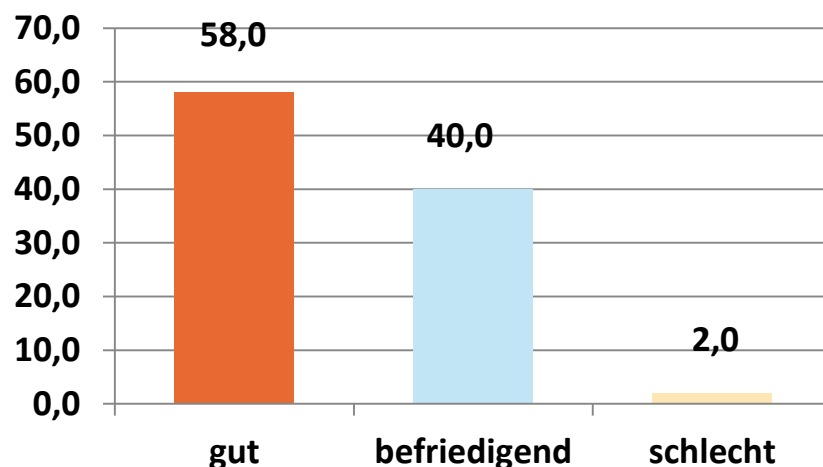
Im Vergleich zur vorangegangenen Wintersaison ist dies eine sehr optimistische Einschätzung, da diese ja von 24,5 Prozent der Hoteliers noch als schlecht eingeschätzt wurde.

Der Saldo zwischen positiver und negativer Einschätzung bei den Thüringer Hoteliers bezüglich der vor uns liegenden Sommersaison liegt damit bei + 56,0 Prozentpunkten und stellt eine außergewöhnliche Steigerung dar. Der Erwartungssaldo aller Hoteliers in Deutschland liegt bei 53,7 Prozentpunkten und damit 2,3 Prozentpunkte unter dem der Thüringer.

Verglichen mit den Erwartungen der Thüringer Hoteliers noch vor einem Jahr an die Sommersaison 2015, wo der Saldo bei + 0,8 Prozentpunkten lag, ist dies eine Steigerung von fast 55 Prozentpunkten.

**Bild 5:**

Erwartungen der Thüringer Beherbergungsunternehmer an die Sommersaison 2016



<sup>35</sup> DEHOGA Bundesverband – Branchenbericht Frühjahr 2016

Bei den Einzelindikatoren bestätigt sich der zusammengefasste Optimismus weitestgehend, jedoch bezüglich der Ertragserwartungen leider nicht.

Jeder dritte Hotelier (36,0 Prozent) geht von einer steigenden Zimmerauslastung in der bevorstehenden Sommersaison aus. Demgegenüber stehen nur 16 Prozent der Unternehmer in der Hotellerie, die von einer sinkenden Zimmerauslastung ausgehen. Insgesamt die Hälfte der Unternehmer rechnet mit einer gleichbleibenden Auslastung der Zimmer.

Die Zimmerpreise werden eher steigen als denn sinken, aber bei ca.  $\frac{3}{4}$  der Beherbergungsunternehmen gleich bleiben.

Ähnlich, wenngleich etwas positiver, als die Zimmerauslastung, gestaltet sich die Erwartung bezüglich der Umsätze in der bevorstehenden Sommersaison. Von steigenden Umsätzen gehen 40,0 Prozent der Hoteliers aus, im Gegensatz dazu stehen 17,0 Prozent, die von sinkenden Umsätzen ausgehen. Die Mehrheit (43,0 Prozent) rechnet zumindest mit gleich bleibenden Umsätzen.

Die Mitarbeiterzahl wird in der Hotellerie weitestgehend stabil bleiben, jedoch ist dies, ebenso wie in der Gastronomie, geprägt von einem massiven Fachkräftemangel und der immer deutlicher werdenden Problematik das Stellen nicht besetzt werden.

Bei den Ertragserwartungen zeigt sich ein angespanntes Bild. Ein Drittel der Unternehmer im Thüringer Beherbergungsgewerbe (34,8 Prozent) rechnen mit sinkenden Erträgen.

Im Beherbergungsgewerbe der Bundesrepublik insgesamt sind das 28,8 Prozent der befragten Unternehmer der Hotellerie. Demgegenüber stehen aber auch 26,7 Prozent der Unternehmer, die von steigenden Erträgen ausgehen.<sup>36</sup>

Die Ursache dieser dramatischen Einschätzung der Erträge liegt offensichtlich in der aktuellen Problemsituation, der geringen Durchschnittsumsätze sowie den aktuellen Herausforderungen, insbesondere auch der Personalsituation, Aber auch die weiter massiv steigende Bürokratie, in Form von Auflagen seien es Brandschutz, baurechtliche oder aber auch die Bettensteuern machen, vor allem den mittleren Unternehmen im Beherbergungsgewerbe zu schaffen. Hier ist vor allem auch die Politik gefordert, für entsprechende Rahmenbedingungen zu sorgen.

**Tabelle 9:**

Einzelindikatoren - Erwartungen der Beherbergungsunternehmer an die Sommersaison 2016

Rubrik	wird sinken	gleichbleibend	wird steigen
Zimmerauslastung	16,0	48,0	36,0
Zimmerpreise	3,0	72,0	25,0
Umsatz	17,0	43,0	40,0
Mitarbeiterzahl	12,0	70,0	18,0
Ertrag	34,0	41,0	25,0
Investitionen	18,2	46,4	35,4

<sup>36</sup> DEHOGA Bundesverband – Branchenbericht Frühjahr 2016

## **Abschließendes**

### **Hinweis**

Sämtliche in dieser Präsentation dargestellten Zahlen, Daten, Fakten und Übersichten wurden unter Quellenangabe übernommen und nach bestem Wissen und Gewissen bearbeitet bzw. ausgewertet. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Die Darstellungen auf den einzelnen Charts sind nur im Zusammenhang mit den gegebenen Ausführungen während der Präsentation als vollständig anzusehen.

### **Rechte**

Jegliche, auch auszugsweise Verwendung, Bilder, Darstellungen und Texte dieser Präsentation, sowohl in elektronischer Art und Weise und darüber hinaus, auch andere Verwendungen oder Vervielfältigungen, ist zu Presse Zwecken ausdrücklich unter Angabe der Quelle, erwünscht.

### **Ausschluss der Haftung**

Alle verwendeten Bilder, Darstellungen und Texte unterliegen dem eigenen Copyright mit Ausnahme anderweitig genannter Quellenangaben.